

## **NOK-Schleusen in Brunsbüttel: Antwort vom Bundesverkehrsminister auf Verbändeschreiben**

**M**it ZDS Monitor Nr. 54/11 vom 29. August 2011 hatten wir Sie über unser gemeinsames Schreiben mit dem ZVDS und VDR an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer zur Sicherung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) informiert. Heute liegt uns hierzu seine Antwort vor.

Danach werden die Schäden an den Führungsschienen der Schleusentore – die beiden großen Schleusenkammern waren in den letzten Wochen wechselseitig von technischen Störungen betroffen – derzeit schnellstmöglich repariert.

Der Bundesverkehrsminister teilt unsere Einschätzung, dass die großen Schleusenkammern in Brunsbüttel aufgrund ihres Alters darüber hinaus einer umfassenden, mehrjährigen Grundinstandsetzung (Sanierung) bedürfen. Hierzu werden in den nächsten Wochen die vorhandenen Vorplanungen aktualisiert und mögliche Varianten sowohl mit als auch ohne vorlaufenden Neubau einer 5. Schleusenkammer geprüft. Erst nach Vorlage der Ergebnisse können hierzu weitere Aussagen getroffen werden.

Grundsätzlich bemerkt der Bundesverkehrsminister über den NOK hinaus folgendes:

Die Spielräume für Investitionen in Wasserstraßen werden durch die Finanzierungsmöglichkeiten des Bundeshaushaltes im Rahmen der dringend notwendigen Haushaltskonsolidierung begrenzt. Da demnach auf absehbare Zeit nur ein kleiner Teil der erwogenen hochwirtschaftlichen Projekte in vertretbaren Zeit-

räumen realisiert werden kann, müssen konsequent sparsame Lösungen gesucht werden.

Derzeit ist eine Priorisierung der konkurrierenden Ausbau- bzw. Ersatzinvestitionsvorhaben an allen Bundeswasserstraßen in Arbeit. Notwendige Ersatzinvestitionen, die dem Erhalt der Infrastruktur dienen, haben dabei unbedingten Vorrang vor Ausbaumaßnahmen. Denn die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Wasserstraßen ist unbedingt zu gewährleisten.

Der ZDS wird den Dialog mit dem Bundesverkehrsministerium über notwendige Erhaltungs- und Ausbaumaßnahmen an Bundeswasserstraßen zur Stärkung der Seehafenbindungen weiterhin konstruktiv fortsetzen.